

Ba H 6/21

Am Oheim Dankmal 20^{te} Mai 1875 23

Mein lieber Freund Uff!

Besten Dank für den Geburtstags Glückwunsch vom
Grazen Uff, wußt sehr sehr ich mich darüber gefreut, daß
Du mich gedenkst. Hier wurde ich den ganzen Tag sehr
4, bis spät am Abend mit Pany, in Hofen u. Pese be-
glückt — es freut mich, daß man mich lieb hat; das viele
Loben liebe ich aber nicht. Aber merke die Liebe daß
sie haben dürfen, daß ich, nachdem der liebe Gott mir einen
guten Gedanken eingegeben, ich auch von Herz zu Herz, es
war ja nicht weiter als eine Illustrierung.

Um kann die Liebe ansehn allerseits Gesandte von
Dank und Dankens Wertschätzung, was man mir schenkt;
sich ich doch ein an solches gedenkt und habe ich mein Werk
nicht allein für die Zeitabende gemacht und die ich auch ich
Mittelstet fürst aufgestellt damit, sind nicht nicht mehr.

Da kam vor ein ganz Tag ein Brief von Cor Alfred
der will mit meinem Helfersbild nun allerseits zu meinem
Postfil dabei ordnen — das, meinestwegen. — ich weißt es
auch gar nicht in solchen Gesüßten; ich will die desfalls ich
zu Hofen.

Es freut es u. will

Ich will mein Brief selbst für mich.

Ich bitte mich zu helfen.

Armin Danka. Armin Dankmal, will Dankmal nicht,
weil das Wort nur Germanisch ist, will er Germanisch Dankmal.
Danka wird schon. — Nicht ganz sagen ist zu. Arminius ist
das latinisierte keltische Wort Armin, German ist die reine
Uebersetzung von Armin, Armin ist ein keltisches Geld u. ein
bezeichnet gewöhnlich, verflochten, geistig in Keltischen, Tacitus
gab an 90 Jahre nach des Heros Niederlage den Namen Arminius
u. muß das es das bestes genannt haben, wie wir es jetzt, als dieses
Geld sieht. Armin bezeichnet unseren Vorfahren, wie es 1901
Germanicus gab es viele. — Mollat giebt uns nicht viele Daten
den Germanen.

Ich bin sehr bedrängt mit Arbeiten, also kurz.

Meine Grünsucht soll eine große Gesellschaft sein, sie zeigt unser
Gesellschaft durch unsere Dinge über Germanen bis zu jetzt, um unser
Gesellschaft unsere Magier, als Eingeweihte in die keltischen Gesellschaft
den festen selbstgenügend unsere unsere wie Insassen zu
dem das viele Gesellschaften vorhanden in sich abgeordnet von 3
Pflanzern Gesellschaft. Es ist nicht die Zahl der Gesellschaft
allein, sondern der ganzen Germanen, der keltischen Volk ist durch
sich die keltischen Gesellschaft, Germanen. Das in und bekannt
Gesellschaft, daß alle wir keltischen Germanen Gesellschaften wollen u. will es
zum klaren Gesellschaft sein bringen mit meinen Germanen u. auf dem
mit dieser Gesellschaft, meine Gesellschaft. Die keltische Gesellschaft
Gesellschaft unsere Gesellschaft, unter einander, gesellen nicht in der Gesellschaft,
Gesellschaft, sie stellen Gesellschaft. So wie die keltische Gesellschaft
Gesellschaft in Germanen Gesellschaft, so wie nicht keltische Gesellschaft
Gesellschaft unter Germanen Gesellschaft.

daran muß inwieweit gemerkt werden, die Zeitschrift soll in April d. J. 3
begeben. Religion, Existenzkampf & Dargest soll auf dem ersten Deutschen
Völkertag lebhaft leben in inwieweit das Land uns das ganze Volk
sein zu einem Festtag gewinkt und steht seine Dargest geben, so steht
seiner Markt. in Hochzeit mit uns. Das bewußt Mutter Germania
sich nicht auf ihrem selbsten zu setzen in nicht das gesuchte Fest
sindes von Fülle der Gerechtigkeit zu sehen sein

Nun lieber Freund sagen Sie das alles gut Dank & pflichten
Sie es das Dankwort damit das es gewohnt in alle Gerechtigkeit
zu neuen Gerechtigkeit.

In Ihrem Buchen muß die Handschrift selbst gelesen, gutgelesen,
Die Jugendkraft & Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit, so kommt die Gerechtigkeit, man
kann ein neues Leben. Mit dem Gerechtigkeit so kommt es man
kann ein neues Leben müssen. Von Gerechtigkeit in Gerechtigkeit, man
leben Sie nicht, sondern sagen Sie Gerechtigkeit, das was die Gerechtigkeit
man.

Mein ganzes Alter ist nun in Gerechtigkeit, am 24. wird das 2. Mal
gelesen, man muß sich nun auf das Gerechtigkeit in Gerechtigkeit
das Gerechtigkeit zu mir kommen.

Gerechtigkeit und Gerechtigkeit kommt dieser Tage Gerechtigkeit und Gerechtigkeit,
kann seine Gerechtigkeit zu bringen. Ein Gerechtigkeit wird uns geben.

Von uns nun müssen Gerechtigkeit Gerechtigkeit an Gerechtigkeit,
ist Maria in Gerechtigkeit und da uns Gerechtigkeit in Gerechtigkeit einen Gerechtigkeit
vom Gerechtigkeit Alter, damit es ein Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit.

C. J. Gerechtigkeit Gerechtigkeit

[Hermanns-Denkmal.] Ueber den Fortgang der Arbeiten am Hermanns-Denkmal, welches Bildhauer Joseph Ernst v. Bandel auf dem Teutberge bei Detmold errichtet und dessen gänzliche Vollendung nahe bevorsteht, entnehmen wir einem Privatbriefe des Erbauers des Denkmals das Folgende: „Am 1. Mai, Samstag Mittags, ist das Schwert in Armin's Faust eingelassen worden. Dies ist eine sehr gefährvolle und schwierige Arbeit gewesen; ich konnte nicht oben auf dem das Denkmal umgebenden Holzgerüste bei meinen Arbeitern sein des zu engen Raumes wegen; unten, im Walde liegend, mußte ich die Arbeiten anordnen und die Ausführung als unthätiger Zuschauer überwachen. Die Leute, denen man sonst immer das Mitreden verbieten muß, wirthschafteten diesmal ganz stille; endlich aber jubelten sie laut: das Schwert stand fest — und nun sangen sechs Männer da oben: „Nun danket Alle Gott!“ Meine Sorge war abgeschüttelt, und ich dankte bewegten Herzens dem Allmächtigen, der das kühne Werk so gut gelingen ließ! Die Aufrichtung des Schwertes währte vom Freitag Mittags bis zum Samstag Mittags. Das Schwert wiegt 1100 Pfund.“